

Hauseingang und Tür • Kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Sanierungsmaßnahmen

Erläuterungen zu den Förder- und Gestaltungsrichtlinien

Welche Türen sind historisch überliefert? Wie sieht ein traditioneller Eingang aus?

Historische Türen sind in Röttenbach nur noch vereinzelt anzutreffen, da Türen generell stark den Modetrends und Sicherheitsaspekten unterliegen und „häufig“ ausgetauscht werden. Einige wenige Beispiele zeigen aber dennoch die wesentlichen gestalterischen Aspekte des historischen Eingangselementes. Ein hölzernes Türblatt ohne Glasöffnungen oder mit nur wenigen Belichtungselementen in Form von Oberlichter sind die Regel. Dekorative Elemente ergeben sich durch die Kassettenform mit unterschiedlich ausgestalteten Füllungen sowie durch die Türrahmungen aus Naturstein oder in Form einer schlichten Putz- oder Farbfasche.



Historische Türen sind in Röttenbach nur vereinzelt zu finden. An leerstehenden Gebäuden oder an Gebäuden von besonderer Bedeutung wie Pfarrhaus finden sich alte Türen, die die historische Bautradition zeigen. Die Alte Schule in der Deutschhermstraße ist ein gutes Beispiel für die angestrebte Gestaltung im Sinne des Förderprogramms.

Der Hauseingang als Übergangsbereich zwischen Gebäude und Straßenraum muss sowohl dem Außenbereich, wie auch dem Gebäude selbst gerecht werden. Um modernen Anforderungen und Sicherheitsbedürfnissen Rechnung zu tragen, können in Anlehnung an diese historischen Vorbilder auch neue hölzerne Türen eingebaut werden. Eine schlichte und zum Stil des Gebäudes passende Ausführung ist dabei die Maßgabe.



Überdachte Hauseingänge und Vordächer sind aus historischer Sicht nicht gewollt. Wird eine begründete Anforderlichkeit gesehen, so sind Proportion und Gestaltung dem Gebäude anzupassen und sollen zusammen mit der Hauseingangstür ein harmonisches Gesamtbild ergeben.



Die oben abgebildeten Beispiele für Haustüren nach historischen Vorbildern in mehr oder minder aufwändiger Gestaltung aus anderen Altortbereichen vermitteln ein Bild von der angestrebten Gestaltung.



Die Eingangsstufe oder Schwelle sollte in erster Linie auf die Gestaltung des Gebäudes und die Tür Rücksicht nehmen. Als Übergangsbereich zum öffentlichen Raum ist auch eine gestalterische Abstimmung mit dem sanierten Straßenraum und dem dort eingesetzten Oberflächen sinnvoll. Die Beispiele zeigen Granitsteinvarianten und Betonwerkstein (rechtes Foto).

Welche Maßnahmen an Hauseingängen und Türen sind förderfähig?

- Die Restaurierung historischer Holztüren und der Einbau von Holztüren nach historischen Vorbildern, wobei Glasfüllungen max. 1/3 der Türblattfläche betragen und im oberen Bereich des Türblattes liegen müssen.
- Die Freilegung von Türgewänden (Abnahme von Fliesen, Windfang u.ä.).
- Die Sanierung und Neugestaltung vorhandener Eingangsstufen und Freitreppen in Naturstein oder in entsprechend gestaltetem Beton.
- Schlichte Geländer und Handläufe aus nicht glänzendem Metall im Farbspektrum Grau/ Braun/ Schwarz oder Holz und nach historischen Vorbildern.

Was sollte im Sinne des historische Ortsbildes vermieden werden? Welche Bauteile und Bauausführungen gelten als regional untypisch?



Metall-Glas-Türen, Drahtglas, farbige Glasflächen, stark glänzende Oberflächen oder moderne Kunststofftüren werden historischen Gebäuden nicht gerecht. Untypische Fliesenrahmungen anstelle eines Natursteingewändes sind genauso negativ zu werten wie der Einbau neuer Türen in historische Türrahmungen, der Einbau von Windfang und Vordach sowie moderne Belagsmaterialien auf der Türschwelle und Treppe ohne Rücksichtnahme auf den historischen Bestand.

Welche Maßnahmen an Hauseingängen sind nicht förderfähig?

Im Sinne des historischen Ortsbildes sollten regional untypische Bauteile und -ausführungen vermieden werden. Hierzu zählen:

- Türen und Tore aus Kunststoff oder Metall, in grellen Farben, mit Bunt- und Strukturgläsern.
- Verkleidungen an Türgewänden und Treppen mit glänzenden und polierten Natursteinplatten, Kunststoff, Metallplatten, Eternit, Fliesen oder ähnlichen Materialien.
- Massive Vordächer mit Windfang. Vordächer aus Kunststoff- oder Metallplatten.